Der Engel

Das Magazin der Pfarrei St. Michael

Ausgabe 2

TABGHA - Die Jugendkirche
Seite 12

125 Jahre St. Bernhard
Seite 15

Foto: Markus Herbst

Geleitwort

Foto: Wolfgang Hofstetter

Liebe Leserin, lieber Leser,

es hat eine längere Weile gedauert, aber nun halten Sie endlich die zweite Ausgabe des Pfarreimagazins Der Engel in Ihren Händen!

Die in der Fußgängerzone Mittelmeiderichs gelegene Kirche trägt bekanntlich den Namen des biblischen Erzengels Michael, und eben dieser fiebert mit Vorfreude seiner baldigen Volljährigkeit entgegen! Wie denn das?

Nun, im Jahr 2006, also vor 17 Jahren, wurde durch eine bischöfliche Urkunde die (Groß-)Pfarrgemeinde St. Michael gegründet durch Vereinigung von sieben bisher selbständigen Pfarreien unserer Region.

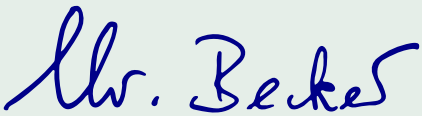
Mit 17 ist man noch nicht ganz volljährig, aber hat in aller Regel schon eine größere Portion Selbstbewusstsein, gelegentlich auch gewisse Selbstüberschätzung oder Übermut. Auto fahren darf man jetzt auch, aber mit Beifahrer(-in)begleitung!

Also: der beinahe ausgewachsene Engel kommt bereits ganz ordentlich vorwärts, ohne den Motor völlig abzuwürgen, braucht aber mitunter Korrektur, Assistenz und sanfte Berichtigung. Manchmal auch Ermutigung, wenn er unsicher zu werden droht.

Die Ehren- und Hauptamtlichen in unserer Kirchengemeinde bemühen sich, gute Angebote in unseren Stadtteilen zu machen und das Christsein im Rahmen der je eigenen Möglichkeiten glaubwürdig zu leben. Fertig und so richtig volljährig sind wir dabei nie! Wir benötigen gegenseitige Unterstützung und Wertschätzung, aber auch Bereitschaft, uns korrigieren zu lassen und uns zu verändern und zu verbessern. Als 17-Jährige(r) und auch später haben wir keine fertige Antworten auf alles, sondern müssen Suchende bleiben.

Ich sehe Religion vor allem als Suchbewegung. Wir glauben an einen stärkenden Gott im Rücken, der uns innere Kraft gibt. Kraft dafür, auch die nicht zu übersehen, die mich brauchen und aus welchen Gründen auch immer momentan kraftlos dastehen. Allein geht das nicht. Nicht einmal ein Erzengel kann mutterseelenallein etwas bewegen. Er braucht die Sendung durch Gott und viele Menschen, die sich von ihm berühren und ansprechen lassen und mit anpacken.

Er braucht auf jeden Fall Mut, die Flügel auszubreiten und loszufliegen, auch wenn es nicht immer elegant und manchmal sogar holprig aussieht. Allemal besser als Stillstand, meint Ihr und Euer Pfarrer



Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	Seite 2
Inhaltsverzeichnis	Seite 3
Interview mit Monika Pistner (Caritas)	Seite 4
Caritas in der Pfarrei St. Michael	Seite 6
25 Jahre Sternsinger: Interview mit Elke Drochner	Seite 8
Messdiener in St. Michael	Seite 10
Neues aus der Jugend	Seite 11
TABGHA – Die Jugendkirche in Duisburg	Seite 12
Männer, Bibel und Bier	Seite 13
Caritas Kinderkleiderladen	Seite 13
Gemeinsam Zukunft gestalten	Seite 14
125 Jahre St. Bernhard	Seite 15
Interview mit Kirchenmusikerin Andrea Hegermann	Seite 16
Sie wollen sich einbringen?	Seite 19
Unser Pfarrblatt	Seite 19
Impressum	Seite 19

5 Fragen an ...

Foto: Christa Scholten-Herbst

Monika Pistner

von Christa Scholten-Herbst

Frau Pistner, Sie sind seit November 2022 als Mitarbeiterin des Stadt-Caritas-Verbands Duisburg zuständig für den Bereich Quartier und Pastoraler Raum in unserer Pfarrei St. Michael. Welche Ausbildung haben Sie dafür gemacht und welche beruflichen Erfahrungen bringen Sie mit?

Ich habe in Dortmund und Essen Soziale Arbeit studiert und bin Diplom Sozialarbeiterin und Diplom Pädagogin. Über 30 Jahre habe ich für den Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) in Bochum gearbeitet. Dort war ich in der Bezirkssozialarbeit, in der Beratung ausländischer Studierender und als rechtliche Betreuerin tätig. Außerdem habe ich über Vorsorgevollmachten, Patienten- und Betreuungsverfügungen informiert und war in der Werbung, Schulung und Begleitung von Ehrenamtlichen tätig.

Nach so langer Zeit bei einem Arbeitgeber, wie kommen Sie dann hierher nach Duisburg?

2001 bin ich mit meiner Familie nach Duisburg gezogen, in die Nähe der Arbeitsstelle meines Mannes. Nach meiner Elternzeit musste ich dann aber pendeln. Ich finde es gut, dass mein Arbeitsweg nun viel kürzer ist. Außerdem habe ich festgestellt, dass Duisburg eine vielfältige Stadt mit vielen unterschiedlichen Stadtteilen ist. Ich freue mich darauf, meine Stadt und die Menschen in Duisburg besser kennenzulernen.

Und? Haben Sie schon etwas über die Menschen im Quartier der Pfarrei St. Michael gelernt?

Ich erlebe hier eine große Offenheit und Vielfalt von Menschen und finde es toll, wie unterschiedlichste Leute zusammenkommen, etwas auf die Beine stellen und voneinander lernen. Zum Beispiel unterstützten zwei jüdische Ukrainerinnen die Sternsingeraktion und die Kommunionvorbereitung. Ich bin sehr neugierig, wer und was mir in meiner neuen Tätigkeit begegnet.

Gibt es denn eine Möglichkeit, wie die Menschen Sie kennen lernen können?

Die gibt es! Für den 15. Mai lade ich zum Kennenlernen bei einer Tasse Kaffee ab 16:00 Uhr in den Michaelssaal ein. Der ist neben dem Pfarrbüro auf der Von-der-Mark-Str. 68a. Ich stehe für Fragen zur Verfügung und freue mich auf Ideen und Anregungen der Menschen aus den Stadtteilen.

Außerdem bin ich gerne bereit, mich in Gruppen und Gremien vorzustellen und über meine Arbeit zu berichten. Rufen Sie einfach an, um einen Termin abzusprechen.

In den Stadtteilen unserer Pfarrei gibt es ja viele Menschen, die Hilfe und Unterstützung brauchen. Gibt es etwas, das Ihnen Sorgen macht?

Ja, da gibt es tatsächlich ein drängendes Problem. Unser Tafelprojekt „Speisekammer“, das jeden Montag seine Pforten im Pfarreizentrum öffnet, hat nicht mehr genug Lebensmittel abzugeben. Es können keine neuen Kunden mehr aufgenommen werden. Es wird dringend nach Supermärkten und Lebensmittelhändlern gesucht, die am Montagvormittag Lebensmittel abzugeben haben. Ich habe die Hoffnung, dass das irgendjemand liest, der einen Kontakt vermitteln kann. Denn die Inflation trifft Menschen mit geringem Einkommen zuerst.

Außerdem werden dringend Ehrenamtliche gesucht für Besuchsdienste in den Seniorenheimen der Pfarrei sowie bei Café Klamotte.

Frau Pistner, ich danke Ihnen herzlich für dieses Interview. Ich wünsche Ihnen noch viele gute Erfahrungen hier im Quartier und viele Menschen, die sich zusammenbringen lassen und gemeinsam daran arbeiten, das Leben in unseren Stadtteilen besser und schöner zu machen.

Caritas in der Pfarrei St. Michael

In Zusammenarbeit mit der Pfarrei St. Michael engagiert sich der Caritasverband Duisburg e. V. mit der Sozialarbeiterin Monika Pistner für die Belange der Menschen in ganz Meiderich, Ruhrort, Laar, Beek und Beeckerwerth.

Melden Sie sich gerne bei Monika Pistner, wenn sie sich ehrenamtlich für Menschen einsetzen möchten. Melden Sie sich auch, wenn Sie für die Umsetzung von Projekten und Ideen Kooperationspartner suchen.

Im Caritasverband und den Pfarreigruppen sind alle Menschen willkommen, unabhängig von Nationalität und Religion.

ehrenamtlich aktiv werden

Sie haben Zeit zur Verfügung und überlegen diese für ein ehrenamtliches Engagement einzusetzen? Dann kontaktieren Sie Frau Pistner. Sie unterstützt Sie bei Ihren Überlegungen und setzt sich dafür ein, eine Aufgabe zu finden, die Ihren persönlichen Interessen entspricht.

Ein ehrenamtliches Engagement bietet Ihnen die Möglichkeit:

- Ihre persönlichen Stärken, Berufs- und Lebenserfahrungen sinnvoll einzusetzen
- neue Menschen kennenzulernen
- gesellschaftliche Teilhabe und Integration zu fördern
- aktiv zu bleiben

Bereiche, in denen Sie aktiv werden könnten, sind:

- Second Hand Laden „Café Klamotte“, Kleidung annehmen, sortieren, dekorieren, verkaufen, Kaffee anbieten
- Kinderkleiderladen ToppSchickKids
- Tafelprojekte bei der Ausgabe von Lebensmittel unterstützen
- als Bezugsperson Geflüchteten zur Seite stehen
- Lernhilfe für Schüler:innen z. B. in Deutsch, Englisch oder Mathematik
- Besuchsdienst für ältere und kranke Menschen

- ausländische Mitbürger sprachlich fördern
- vielfältige Gemeindegruppen: Seniorentreff, Ü60 Treff, KFD, KAB, Kolping, Messdiener, Chor…

Bitte vereinbaren Sie einen Termin zu einem Gespräch, da viele auswärtige Termine dazu führen, dass Frau Pistner nicht persönlich im Büro erreichbar ist.

Caritascentrum Meiderich: Bereich Quartier und pastoraler Raum

Monika Pistner
Telefon: 0203 – 70 90 23 042
E-Mail: monika.pistner@caritas-duisburg.de

In der Pfarrei St. Michael können Sie sich auch an die ehrenamtliche Ehrenamtskoordinatorin Michaela Juncker wenden:

Michaela Juncker
Telefon: 0203 – 45 06 311
E-Mail: ehrenamt-st.michael@gmx.de

caritas DUISBURG

Menschen in unserem Quartier

25 Jahre – Silberhochzeit mit den Sternsingern

Elke Drochner im Interview mit Bettina Vermeulen

Bettina: Elke, ich habe dich vor etwas über einem Jahr als ehrenamtliche Begleiterin einer Sternsingergruppe kennengelernt.

Auch in diesem Jahr warst du wieder mit dabei und dann kam für mich ganz überraschend dein Satz: „Ich habe in diesem Jahr Silberhochzeit mit den Sternsingern".

Foto: Bettina Vermeulen

Elke: Für mich fängt das Jahr mit den Sternsingern an.

Meine Familie und die Chefin meiner Tochter fragen mich schon immer, ob ich ihnen die Segensstreifen mitbringen kann. Ich bin noch nie auf die Idee gekommen, dass ich aufhören will.

Bettina: Wie war dein Einstieg bei den Sternsingern? Gab es einen besonderen Anlass?

Elke: Ich fing mit meinen Kindern an. Meine kleine Tochter war erst 4 Jahre alt und wollte immer König sein. Sie konnte noch nicht lesen und lernte die Sprüche auswendig. Sie kannte alle Sprüche bis heute. Ich war jedes Jahr dabei. Dann wollten meine Kinder nicht mehr mitgehen. Ich kann ja mit anderen Kindern gehen.

Bettina: Gab es einen besonderen Moment, an den du dich bis heute gerne zurückerinnerst?

Elke: Ja, das war mal in einer Einrichtung. Ich weiß nicht mehr ganz genau, was das für eine Einrichtung war. Da lag eine alte Frau im Bett, die nicht mehr reden konnte. Sie nahm meine Hand. Es liefen ihr die Tränen. Ich

glaube, wir haben ihr etwas gegeben. Ihre Augen gingen hin und her und verfolgten uns. Das war ein besonderer Moment für mich.

Bettina: Werfen wir einen Blick auf 25 Jahre Sternsingen in Meiderich. Wie war es früher? Wie ist es heute?

Elke: Es gab Zeiten mit großem Zusammenhalt. Ich fand es schade, dass viele Eltern nur in der Zeit dabei waren, als ihre Kinder dabei waren. Ich bin so ein Überbleibsel von früher. Ich habe viele Hauptamtliche kommen und gehen sehen. Man merkt Unterschiede. Der eine lebt das richtig. Der andere macht seine Arbeit. Man merkt den Unterschied in all den Jahren.

So wie jetzt ist es richtig schön. Wir essen gemeinsam. Die Kinder haben was im Bauch.

Miteinander ist schön und gibt den Kindern was! Man sieht Freundschaften zwischen den Kindern. Ich bin ein Kinderfreund.

Bettina: In dieser Zeit hast du viele Kinder erlebt. Gibt es Jahrgänge, an die du dich auch heute noch gut erinnern kannst?

Elke: Da habe ich mal eine Gruppe gehabt. Ich habe zugelassen, dass sie während der Tage Süßigkeiten essen durften. Eine einzige Regel gab es: Nicht mit vollem Mund vor den Leuten! Das hat sich herumgesprochen. Es wollten immer viele Kinder zu mir in die Gruppe. In einem Jahr hätte ich auch 2 Gruppen haben können. Bis heute erkennen mich die Sternsingerkinder von früher und grüßen mich.

Bettina: Dich einzubringen und mitzuhelfen ist dir bis heute sehr wichtig. So habe ich dich zwischen den vergangenen beiden Sternsingerjahren auch immer wieder im Café Klamotte gesehen und erlebt. Besonders sind mir unsere gemeinsamen Schichten bei der Wäschesortierung in Erinnerung. Wie findest du in all diesem Trubel auch mal Zeit für dich? Gibt es da einen besonderen Ort oder ein Ritual, das du für dich entdeckt hast?

Elke: Im Urlaub in Griechenland aber auch überall wo ich bin und eine Kirche sehe, gehe ich gerne rein. Ich muss immer Kerzen anzünden. Das ist mir immer ganz wichtig. Ich kann nichts dafür.

Bettina: Liebe Elke, vielen Dank für unser Gespräch. Ich wünsche Dir weiterhin viel Freude bei deinen ehrenamtlichen Engagements, Glück und Gottes Segen. Schön, dich hier bei uns in Meiderich zu wissen.

Messdiener in St. Michael

Ohne Messdiener wäre ein feierlicher Gottesdienst kaum vorstellbar. Sie tragen Weihrauch und Kerzen, schellen während des Hochgebetes, bringen Hostienschale und Kelch zum Altar und helfen dem Priester bei der Gabenbereitung.

An allen Kirchorten unserer Pfarrei gibt es sie - Messdienerinnen und Messdiener, die ehrenamtlich am Altar wichtige Dienste leisten. Die meisten von ihnen sind schon seit ihrer Erstkommunion dabei. Das soll aber keineswegs heißen, dass es nicht auch Späteinsteiger unten ihnen gibt. Denn wenn unsere Messdiener eines sind, dann eine wahnsinnig vielfältige und bunt gemischte Gruppe von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Gemeinsam verbindet sie ihr Glaube, ihre Freude am liturgischen Dienst und vor allem die Gemeinschaft.

Denn Messdiener haben nicht nur in der Liturgie eine große Bedeutung. Sie sind als aktive Gemeinschaft auch ein fester Bestandteil der Jugendarbeit in unserer Pfarrei. Mit regelmäßigen Treffen und Ausflügen bieten sie allerhand soziale Angebote. Am Christkönigsfest, dem Sonntag vor dem 1. Advent, werden neue Messdienerinnen und Messdiener eingeführt und altgediente gebührend verabschiedet werden. Nicht wenige von ihnen engagieren sich auch in anderen Funktionen in der Pfarrei. Die Messdienergemeinschaft ist aus der Pfarrei jedenfalls nicht wegzudenken. Die Organisation der unterschiedlichen Tätigkeiten übernimmt die sogenannte Leiterrunde, die sich selbst wiederum ausschließlich aus Messdienerinnen und Messdienern zusammensetzt. Damit das einwandfrei gelingen kann, nehmen die ehrenamtlichen Leiterinnen und Leiter regelmäßig an speziellen Schulungen teil. Bei diesen umfassenden und zeitaufwendigen Schulungen erwerben die Leiter grundlegende rechtliche und pädagogische Kenntnisse.

Wenn du neugierig geworden bist und selbst Teil der Messdienergemeinschaft werden oder schon mal Messdiener warst und wiedereinsteigen möchtest, dann laden wir dich herzlich ein, mit uns in Kontakt zu treten. Schreibe dazu einfach eine Mail an:

messdiener@st-michael-duisburg.de

Neues aus der Jugend ...

Der Jugendaussschuss heißt heute Jugendteam und trifft sich derzeit in einem etwa monatlichen Rhythmus im Maximilianhaus.

Wir blicken auf ganz verschiedene Aktionen zurück. So haben wir in St. Maximilian eine große Halloweenparty gefeiert und sind dort in kleinen Gruppen durch die Straßen gezogen. Für jung und alt war dies eine große Freude sich wieder zu begegnen und so strahlten die Kinderaugen mit den Augen der Erwachsenen „um die Wette".

Im Sommer fand zudem eine pfarreiweite Ministrantinnen und Ministrantenfahrt nach Xanten statt. Unter dem Motto „Den Römern auf der Spur" erlebten wir einen abwechslungsreichen Tag im archäologischen Park in Xanten und lernten römische Spiele kennen. Manche dieser Spiele hielten Eingang in unsere Spielstation, die wir für das Pfarreifest vorbereiteten.

Und bereits kurze Zeit nach dieser Fahrt durften wir am Kirchort St. Michael gleich sechs neue Ministrantinnen begrüßen.

Zwischenzeitlich ist uns auch die Weiterentwicklung des Michaelssaals als festem Treffpunkt der Jugendlichen am Kirchort St. Michael gelungen. So konnte der Michaelssaal nach den erfolgreich durchgeführten Malerarbeiten wieder eröffnet werden und lockte einzelne neugierige Besucherinnen und Besucher vor und nach den Sonntagsgottesdiensten an.

Für alle, die für eine Zusammenkunft auf das Internet zurückgreifen möchten, bietet der Michaelssaal nun auch die W-Lan-Nutzung an. Das Passwort wird auf Anfrage weitergegeben. Die Reservierungsanfragen erfolgen, wie bisher, über das Pfarrbüro: st.michael.duisburg-meiderich@bistum-essen.de .

Unsere offenen Kinder- und Jugendtreffs in St. Michael und St. Maximilian stehen allen Interessierten offen. Für weitere Informationen schaut bitte auf: www.st-michael-duisburg.de.

Trotz aller positiven Entwicklungen betrachten wir uns nicht am Ende unseres Weges. Wir haben noch viele Ideen, die auf ihre Umsetzung warten und sind neugierig auf Deine Ideen.

Ein Ort für die Jugend

Zu Gast bei Nachbarn: TABGHA – die Jugendkirche in Duisburg

Im Dellviertel hat die Jugendkirche TABGHA aus Oberhausen eine neue Heimat gefunden. Dort finden an jedem Sonntagabend um 18 Uhr Jugendgottesdienste statt.

An jedem ersten Sonntag im Monat wird ein digitaler Jugendgottesdienst gefeiert, sodass man sich einfach von zu Hause aus dazuschalten kann.

An jedem zweiten Sonntag im Monat treffen wir Jugendlichen aus der Pfarrei St. Michael uns dort um am Jugendgottesdienst teilzunehmen.

Die Jugendkirche TABGHA wurde im Jahr 2000 in Oberhausen gegründet. Damit nahm sie damals eine Vorreiterposition ein und zahlreiche Jugendkirchen auf deutschem Boden folgten ihrem Beispiel. Der Name Tabgha steht für den Ort der Brotvermehrung.

Der Jugendpastor Stephan Markgraf und sein Team stehen im Anschluss an den Gottesdienst für ein Meet & Greet bereit und das gerne auch im sitzen.

Denn eines der besonderen Merkmale dieses Ortes ist das Kirchen-Café, welches sich mit einer großzügigen Sofalandschaft auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher freut.

Foto: Emmanuel Cattier

Männer, Bier und Bibel

Denken Sie, dass im Buch der Bücher, der Bibel, nur von Supermännern und Frauen berichtet wird, die frei sind von Fehlern? Glauben Sie, dass das alles so weit von Ihrem Leben oder unserer heutige Zeit weg ist, dass der Bibel recht geschieht, wenn sie nicht mehr regelmäßig gelesen wird? Fühlen Sie aber auch, dass es gut täte, ggf. mal wieder einen Blick hinein zu werfen? Aber wann und wie? Wir haben da was für Sie.

Sie sind männlich, mögen Bier und fragen sich, was hat das jetzt mit der Bibel zu tun? Dann sollten Sie mal uns probieren. Wir sind eine Gruppe von Männern, die sich einmal im Monat im Kettlerheim treffen und sich in geselliger Runde immer eines Themas der Bibel annimmt. Theologisch werden wir dabei von Pater Gereon begleitet. Die nächsten Termine sind der 02.05. und 06.06., jeweils um 18:00 Uhr. Kommen Sie doch einfach mal dazu, wenn Sie jetzt neugierig sind.

Caritas Kinderkleiderladen

Caritas Kinderkleiderladen in Christus - Unser Friede
47138 Duisburg Obermeiderich
Wiesbadener Str. 101

Wir sind jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat in der Zeit von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr für Euch da.

Damit wir auch weiterhin genügend anbieten können, sind wir auf Ihre Kleiderspenden angewiesen. Außerdem würden wir uns freuen, wenn Sie unser Team von Ehrenamtlichen verstärken möchten.

Kontakt: Anne Langner 015110576912

Gemeinsam Zukunft gestalten

In der Pfarrei St. Michael sind wir gemeinsam auf dem Weg. Seit Beginn des Pfarreientwicklungsprozesses 2016 treffen sich als Steuerungsgruppe gemeinsam mit dem Pfarrer und der Verwaltungsleiterin jeweils zwei Mitglieder des Kirchenvorstands, des Pfarrgemeinderats und des Pastoralteams, um das gemeinsam erarbeitete, mehrheitlich beschlossene und vom Bischof bestätigte Votum umzusetzen und auch, wenn es nötig ist, an die aktuelle Situation anzupassen.

So wurden, wie es das Votum vorsieht, die Kirchen Herz Jesu und St. Laurentius bereits aufgegeben. Für Herz Jesu hat sich schnell eine gute Lösung abgezeichnet. Für St. Laurentius gab es Ansätze, die dann doch nicht verwirklicht werden konnten. 2024 werden wir die Kirche St. Bernhard aufgeben. Erste Überlegungen für eine zukünftige Nutzung werden schon zusammengetragen.

Seit es 2021 die neue Satzung des Pfarrgemeinderats gibt, hat sich die Zusammenarbeit der Gremien intensiviert. So wurde in der Satzung festgelegt, dass es einmal im Jahr eine gemeinsame Sitzung aller Mitglieder des Kirchenvorstands, des Pfarrgemeinderats und des Pastoralteams geben soll. Beim ersten gemeinsamen Treffen am 11. August 2022 haben alle einander besser kennengelernt und darüber gesprochen, was uns für die Zukunft in unserer Pfarrei wichtig ist. So soll z.B. die Kommunikation verbessert und an unserer Feedback-Kultur gearbeitet werden. Einige Kirchorte sind schon gestartet und erbitten Rückmeldungen (Feedback) nach Veranstaltungen oder Gottesdiensten.

Da die Teilnehmenden bei dem ersten Treffen durchweg sehr positive Erfahrungen gemacht haben, fand eine zweite gemeinsame Sitzung der Gremien schon im April 2023 statt.

Wir sind gemeinsam auf dem Weg. Veränderungen und neue Aufgaben gehören dazu. In unserer Kirche, der Pfarrei und den Gemeinden zeichnen sich für die nächsten Jahre große Herausforderungen ab. Doch die Zusage Jesu, „Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt“ (Mt 28,20), lässt uns zuversichtlich in die Zukunft gehen.

Marianne Philippi, Pastoralreferentin.

125 Jahre St. Bernhard

Foto: Archiv Gemeinde St. Bernhard

Am 14. Mai 2023 wird das 125-jährige Bestehen der Kirche St. Bernhard mit einem Festgottesdienst gefeiert.

Der Grundstein der Kirche weist das Datum 15.05.1898 auf. Mitfinanziert wurde der Kirchenbau durch Konzerteinnahmen des vorher gegründeten Kirchenchores, der noch heute besteht. Ein ebenfalls seit dieser Zeit bestehender Kirchbauverein musste nach dem 2. Weltkrieg wieder aktiv werden, um die entstandenen Kriegsschäden zu beseitigen. In den neunziger Jahren erhielt die Kirche einen künstlerisch wertvollen Kreuzweg und Fußboden. 2006 entging St. Bernhard der Schließung und wurde Filialkirche der Gemeinde Christus-Unser Friede. Wieder wurde die Gemeinde aktiv und gründete den „Verein zur Förderung sozialer Aufgaben in Obermeiderich e.V.“. Dieser wird auch nach der im Rahmen des Pfarreientwicklungsprozesses beschlossenen Schließung der Kirche in 2024 weiter bestehen.

Gertrud Büchel, Mia Pottbäcker, Brigitte Priebe

Festhochamt zum 125. Bestehen:
14. Mai 2023 - 10:00 Uhr

Foto: Archiv Gemeinde St. Bernhard

8 Fragen an ...

Foto: Privatarchiv A. Hegermann

Andrea Hegermann

von Christa Scholten-Herbst

Andrea Hegermann ist seit 1996 verantwortliche Kirchenmusikerin in der Pfarrei St. Michael und schaut somit schon auf 27 Jahre zurück, in denen sie Chöre geleitet, Orgeln gespielt und Gottesdienste mit Musik, Gesang und Blockflötenspiel gestaltet hat. In der Eisdiele, bei Amaretto Becher und Café haben wir uns über ihren musikalischen Werdegang, die Zeit als Kirchenmusikerin und ihre Pläne für die Zukunft unterhalten.

Andrea, wie bist du ans Orgelspiel gekommen?

Das war gar nicht die Liebe auf den ersten Blick. Zuerst habe ich Klarinette gespielt und hab damit aufgehört. Dann haben meine Eltern mich bei unserem damaligen Organisten in meiner Heimatgemeinde in Oberhausen zum Orgelunterricht angemeldet. Ich wollte da zuerst gar nicht hin. Aber dann hat es mir schnell viel Spaß gemacht und ich habe immer gerne Orgel gespielt.

Also haben deine Eltern dich zu deinem Glück gezwungen?

Ja, irgendwie schon. Sie haben auf jeden Fall die Weichen gestellt. Meinem anderen Berufswunsch, Trabrennfahrerin zu werden und auf der Trabrennbahn zu arbeiten, was ich sehr geliebt habe, haben sie sich entschieden in den Weg gestellt. Heute bin ich ihnen dafür dankbar.

Wie ging es denn dann mit dir weiter, bis du 1996 nach Meiderich kamst?

Zuerst habe ich ein Lehramtsstudium mit den Fächern Musik und katholische Religion begonnen. Meine Instrumentalfächer waren dabei Gesang und Blockflöte. Gleichzeitig habe ich das Orgel-C-Examen gemacht. Nach dem 1. Staatsexamen habe ich Kirchenmusik studiert. Parallel zum Studium der Kirchenmusik habe ich Gesang studiert und meine künstlerische Abschlussprüfung gemacht.

Dann habe ich nach meinem Abschluss 1984 in meiner Heimatgemeinde, in der ich ehrenamtlich schon einen Jugendchor geleitet und auch Orgeldienste übernommen hatte, eine Festanstellung als Kirchenmusikerin bekommen. Bis ich 1996 die Stelle in St. Michael in Meiderich angetreten habe.

1996 sah die kirchliche Landschaft ja noch völlig anders aus. Da hatte fast jede Kirche noch eine/-n eigene/-n Organisten/-in.

Das hat sich aber bald geändert. Fast von Anfang an habe ich in St. Matthias die Orgeldienste mit übernommen. Und nach der Umstrukturierung 2005 kam der Kirchenchor und die Gottesdienste in Herz Jesu an der Brückelstraße dazu. Die Entwicklung ging dann immer weiter und inzwischen ist die Herz Jesu Kirche geschlossen und die beiden Chöre St. Michael und Herz Jesu haben sich vereinigt.

Kannst du uns ein wenig erzählen, was so in 27 Jahren hier vor Ort deine Aufgaben waren, außer Orgelspielen und den Kirchenchor leiten?

Seit 1996 leite ich den Spiritualchor Maranatha. Mit ihm habe ich bis 2013 alle zwei Jahre ein Projektkonzert gegeben. Das Singen mit Kindern war ein weiterer Schwerpunkt. Fünf Jahre lang hatte ich zwei Kinderchorgruppen in der Heinrich – Bongers – Grundschule. Ab 2008 übernahm ich den Kinderchor in St. Ewaldi, der später zur Blockflötengruppe wurde. Bis 2019 hatte diese Gruppe immer wieder Auftritte in Laar. Den Kindergarten Hoher Weg habe ich bis Corona beim Singen mit den Kindern unterstützt. Das ist das Schöne an meinem Beruf, dass er so vielfältig ist.

Die Kirchenchöre werden im Durchschnitt immer älter und die meisten plagt der Männermangel. Trotzdem führst du gerade ein großes Projekt durch, die Krönungsmesse von Mozart. Wie schafft ein Chor es heutzutage, dieses große Werk aufzuführen?

Gar nicht. Ich bin sehr froh, dass die Kirchenchöre der ganzen Pfarrei und

auch die anderen Chorleiter dieses Projekt anlässlich des 150 jährigen Jubiläums des Kirchenchors St. Michael gemeinsam angehen. Es kommen die Kirchenchöre aus St. Bernhard, St. Ewaldi und St. Michael zusammen. Außerdem singt der Spiritualchor Maranatha mit und sogar der Chor der evangelischen Gemeinde Mittel- und Untermeiderich. Zusätzlich werden wir noch von Gastsängerinnen und –sängern unterstützt. Ich bin wirklich begeistert, dass ca. 80 Sängerinnen und Sänger dabei sind, wenn mit Orchester und Solisten diese Messe im Gottesdienst erklingt.

Für mich persönlich war sie das erste Werk, das ich als damals 16 Jährige mitgesungen habe. Ich verbinde da viele schöne Erinnerungen mit. Und auch den Mitgliedern der Kirchenchöre sieht man die Begeisterung bei den Proben an.

Lass uns noch einen Blick in die leider nicht mehr ganz so ferne Zukunft werfen. 2025 gehst du in die Ruhephase der Altersteilzeit. Wie ruhig wird sie denn?

Sicher werde ich nicht ganz von der Musik lassen. Ich werde weiter gelegentlich Orgeldienste leisten. Ich freue mich aber schon, dass ich dann mehr Zeit haben werde für die anderen Themen in meinem Leben. Ich bin im NABU und BUND engagiert und möchte mich mit mehr Kraft für Tiere und Umwelt einsetzen. Außerdem war ich eine Zeit lang Hundetrainerin und möchte dieses Hobby auch wieder aufgreifen.

Was wünscht du den Menschen in der Pfarrei St. Michael?

Ich wünsche den Menschen, dass sie Zusammenhalt und Gemeinschaft finden und pflegen.

Andrea, ich danke dir für das Gespräch und die Musik, die du in unserer Pfarrei zum Klingen bringst.

150 Jahre Kirchenchor St. Michael
Festmesse mit Aufführung der Krönungsmesse von Mozart
Sonntag, 18. Juni - 10:30 Uhr

Foto: Christa Scholten-Herbst

Sie wollen sich einbringen?

In dieser zweiten Ausgabe des Pfarrmagazins lesen Sie aktuelle Berichte aus ganz verschiedenen Bereichen des gemeinsamen pastoralen Lebens in der Pfarrei St. Michael.

Wenn sie auch Ihre Gruppierung, ihren Verein, ihren Verband oder Initiative in diesem Pfarrmagazin vorstellen möchten, so richten Sie ihren Artikel gerne auch mit Fotos an pfarrblatt@st-michael-duisburg.de.

Wir freuen uns auf Sie!

Abonnieren Sie unser Pfarrblatt!

Sie möchten regelmäßig darüber informiert werden, was in unserer Pfarrei und an den verschiedenen Kirchorten stattfindet? Dann abonnieren Sie unser Pfarrblatt und erhalten Sie alle vierzehn Tage aktuelle Informationen über alle Gottesdienste und Veranstaltungen unser Pfarrei bequem per Mail!

www.st-michael-duisburg.de/pfarrblatt

Impressum

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde St. Michael
Anschrift: Von-der-Mark-Str. 68a • 47137 Duisburg • Tel.: 0203 - 450 630
Druck: Die GemeindebriefDruckerei, ein Service vom:Druckhaus Harms e.K.
Verantwortlicher i. S. d. P.: Pfarrer Christian Becker
Redaktion: Martin Hofstetter, Christa Scholten-Herbst, Bettina Vermeulen, Thomas Wiedemann

Rund-um-sorglos-Service bei Vorsorge, Bestattung und Trauerfeier in Duisburg und Umgebung

S. Schlüter Ch. Schlüter A. Schlüter

www.bestattungshaus-schlueter.de
info@bestattungshaus-schlueter.de

Bestattungshaus Ludger Schlüter OHG
Flottenstraße 11-15 · 47139 Duisburg-Beeck

(02 03) 460 660